

HNO NEWS

I/2026

Grußwort

Stimmstottern Botox-Therapie

Angioödem Genetische Testung

CI-Sprechstunde Neue Infobroschüre

HNO-Chirurgie Zertifikate möglich

Im Porträt Unsere Mitarbeiter

Leistungsstark Mikroskop-System

Fortbildungen Erstes Quartal 2026

Ausstellung Heilen und Bewahren

Faszination
Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026



97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai 2026 | Messe Ulm



GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 13. bis 16. Mai 2026 trifft sich die Fachwelt der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie erstmals in der schwäbischen Doppelstadt an der Donau. Unter dem Motto „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ erwartet die Teilnehmenden ein hochkarätiges Programm, unter anderem zu chirurgischen Innovationen, Ambulantisierung, Robotik und KI – ergänzt durch praxisorientierte Kurse, interaktive Formate und eine große Industrieausstellung. Im Mittelpunkt stehen die chirurgische Expertise und die aktuellen Herausforderungen des Fachs: Krankenhausreform, Intersektoralität und die Weiterbildungsordnung prägen die Diskussionen. Qualitätssicherung, Finanzierung sowie disruptive Entwick-

lungen durch Robotik und Künstliche Intelligenz werden von nationalen und internationalen Expertinnen und Experten in Hauptvorträgen und interaktiven Formaten beleuchtet. Das wissenschaftliche Programm richtet sich an klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte ebenso wie an niedergelassene Kolleginnen und Kollegen.

Neben Plenarvorträgen erwarten die Teilnehmenden Rundtischgespräche, freie Vorträge, Satellitensymposien, Seminare und innovative „Visual Abstracts“. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Themenblock „Praxis im Fokus“ mit fünf Sessions zu Neurootologie, Allergologie, Geriatrie, Alltagsherausforderungen und berufspolitischen Fragen. Auch der Austausch mit

Selbsthilfegruppen ist vorgesehen. Ergänzend bietet die Deutsche Akademie für HNO-Heilkunde praxisorientierte Kurse – von OP-Trainings über Notfalltriage und Gleichgewichtsdagnostik bis hin zur genetischen Beratung bei speziellen Krankheitsbildern. Alle Informationen zur Anmeldung und zum Tagungsprogramm unter: <https://kongress-hno.de/>.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Ulm freue ich mich im Namen des gesamten Teams der HNO-Universitätsklinik.

Ihr

Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Einschränkung trotz Hörgerät



Die Indikationskriterien für Cochlea-Implantate (CI) haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Während anfangs nur vollständig ertaubte Menschen einseitig implantiert wurden, ist die bilaterale Versorgung und die Implantation bei einseitiger Taubheit oder asymmetrischem Hörverlust heute Standard. Die Beeinträchtigung im Alltag bei einseitiger Schwerhörigkeit schlägt sich auch in der aktualisierten WHO-Klassifikation von Schwerhörigkeiten nieder. Eine Cochlea-Implantat-Versorgung kommt in Betracht, wenn Betroffene mit optimaler akustischer Unterstützung weniger als 60 Prozent Einsilber im Frei-

burger Test bei 65 dB Schalldruckpegel verstehen. Dabei werden beide Ohren separat betrachtet.

Patientinnen und Patienten, die trotz konventioneller Hörgeräte in ihrer Kommunikation stark eingeschränkt sind und in die Indikation für ein implantierbares Hörsystem fallen, überweisen Sie gerne in unsere Hörsprechstunde am Hörzentrum der HNO-Klinik. Kontakt: E-Mail hzu.hno@uniklinik-ulm.de; Tel. (0731) 500 59680. Unseren HNO-News haben wir außerdem eine Informationsbrochure zur aktuellen CI-Versorgung sowie eine Indikationsfolie beigefügt.

PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn

ANGIOÖDEM-SPRECHSTUNDE

Moderne Therapie und genetische Testung

Unsere Angioödem-Sprechstunde betreut schwerpunktmäßig Bradykinin-vermittelte Angioödem, insbesondere das hereditäre Angioödem (HAE), und bietet hierfür eine umfassende diagnostische Abklärung inklusive genetischer Testung sowie ein breites Spektrum moderner Therapieoptionen an. Zusätzlich unterstützen wir Patientinnen und Patienten mit wiederkehrenden Angioödem bei der Differenzialdiagnose – insbesondere zur Abgrenzung Mastzell-vermittelter Angioödem, etwa im Rahmen einer chronisch-spontanen Urtikaria – und unterstützen bei Bedarf auch die weitere Betreuung. Ein weiterer Schwerpunkt

ist die enge Verzahnung von Klinik und Forschung: In unseren grundlagenwissenschaftlichen Projekten untersuchen wir Mechanismen endothelialer Barriestörungen bei Angioödem und wurden dafür auf nationalen und internationalen Fachkongressen ausgezeichnet. Bei Verdacht auf ein Angioödem freuen wir uns jederzeit über Zuweisungen. Auch bei bereits diagnostiziertem HAE empfehlen wir eine jährliche Vorstellung, da sich die Therapielandschaft rasant entwickelt – mit neuen Optionen der Langzeitprophylaxe und erstmals einer Akuttherapie in Tabletten-Form in diesem Jahr.

Dr. Robin Lochbaum

Effektive Botoxgabe

Die spasmodische Dysphonie (SD) ist eine seltene neurologische Stimmstörung mit einer Häufigkeit von 1 von 100.000 Menschen. Sie wird oft spät diagnostiziert, nachdem Stimmtherapien erfolglos waren. Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer, meist im Alter von 30 bis 50 Jahren. SD gehört zu den neurologischen Stimmstörungen und wird den fokalen Dystonien zugeordnet. Der Pathomechanismus ist noch nicht vollständig verstanden.

Die SD wird in zwei Typen unterteilt: den Adduktor-Typ (90 Prozent) und den Abduktor-Typ (10 Prozent). Beim Adduktor-Typ verkrampfen die Larynxmuskeln, was zu einer angespannten und teils knarrenden Stimme führt. Der Redefluss ist oft gestört. Der Abduktor-Typ zeichnet sich durch eine behauchte oder fast aphone Stimme aus und kann die Einatmung beeinträchtigen. Die Symptome entwickeln sich meist schleichend über Jahre, ein plötzlicher Beginn ist selten. SD kann isoliert oder zusammen mit anderen neurologischen Erkrankungen wie Blepharospasmus oder Torticollis spasmodicus auftreten. Bei erstem Auftreten sollte eine neurologische Abklärung erfolgen. Eine psychogene Stimmstörung oder eine hypertone Dysphonie muss ebenfalls in Betracht gezogen werden. Logopädische Therapie kann die SD nicht heilen.

Als temporärer, leider jedoch nicht kurativer Therapieansatz wird die Off-Label-Use Injektion von Botulinumtoxin (Botox®) in die Stimm Lippen bzw. Taschenfalten angewandt. Botox blockiert die neuromuskuläre Synapse und hemmt die Muskelkontraktion, was nach 24 bis 48 Stunden wirkt und etwa vier Monate anhält. Nebenwirkungen sind eine vorübergehende Stimmverschlechterung und selten eine Schluckstörung. Die Injektion erfolgt unter Vollnarkose oder örtlicher Betäubung. Die Kosten werden meist von den Krankenkassen übernommen. Die HNO-Klinik Ulm ist ein überregionales Zentrum mit großer Expertise in der Behandlung dieser seltenen Erkrankung.

Prof. Dr. Rudolf Reiter

Immuntherapien besser vorhersagen



Dr. Matthias Brand ist nach zweijährigem Forschungsaufenthalt in den USA seit Oktober 2025 wieder in unserem ärztlichen Team. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts forschte er bei Dr. Robert L. Ferris, PhD, in Pittsburgh, Pennsylvania. Während seiner Zeit in den USA befasste sich Dr. Brand mit spezifischen Immunantworten auf neoadjuvante Kombinationstherapien mit Antikörpern bei Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren. Mit seiner Forschungsarbeit möchte Dr. Brand dazu beitragen, Biomarker zu identifizieren, die es ermöglichen, das Ansprechen von onkologischen Patientinnen und Patienten auf eine Immuntherapie besser vorherzusagen.

EXPERTISE NACHWEISEN

HNO-Chirurgische Expertenzertifikate

Auf Initiative des Gesellschaftspräsidenten Prof. Dr. Thomas Hoffmann können ab sofort Personenzertifikate zu besonderen chirurgischen Qualifikationen beantragt werden. Die Zertifikaterstellung erfolgt im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie und der Deutschen Akademie für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. In Zusammenarbeit mit den fachspezifischen Arbeitsgemeinschaften wird der Erwerb eines Expertenzertifikats etabliert. Zunächst erfolgt dies für den Bereich der „Kopf-Hals-Onkochirurgie“ und „Nasennebenhöhlen- und Schädelbasis-Chirurgie“. Hierfür werden mit dem Logbuch entspre-

chende Inhalte hinterlegt. Ziel ist es, die Expertise der Antragstellenden für die genannten Teilbereiche darzustellen. Dies erfolgt in Analogie zu internationalen Standards.

Das Zertifikat kann zum Nachweis der individuellen onkochirurgischen Expertise genutzt werden, z.B. bei anderen Zertifizierungsverfahren. Die praktische Umsetzung erfolgt durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle (ClarCert GmbH) im Auftrag der Fachgesellschaft sowie der Arbeitsgemeinschaft Onkologie bzw. ARHIN und ASKRA.

Anträge können durch Mitglieder der Fachgesellschaft oder Akademie ab sofort für die genannten Expertenzertifikate gestellt werden.

PORTRÄTS

Unsere Mitarbeiter

Pascal Lessing ist seit September 2025 Teil des HNO-Teams. Sein Studium absolvierte er in Ulm. In seiner Doktorarbeit befasste er sich mit multimodalem Monitoring der Neutrophilenaktivität während Herzoperationen.



Anna Reich arbeitet seit September 2025 als Assistenzärztin in der HNO-Klinik. Sie hat in Ulm studiert und promoviert zu dem Thema „Die Rolle der Glykokalyx in der Pathophysiologie Bradykinin-vermittelter Angioödeme“.



Christopher Löhmann ist seit Oktober 2025 als Assistenzarzt in der HNO-Klinik tätig. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Universität Ulm. Aktuell widmet er sich im Rahmen seiner experimentellen Promotion dem Themenkomplex der „multi-target-therapy beim Medulloblastom“.



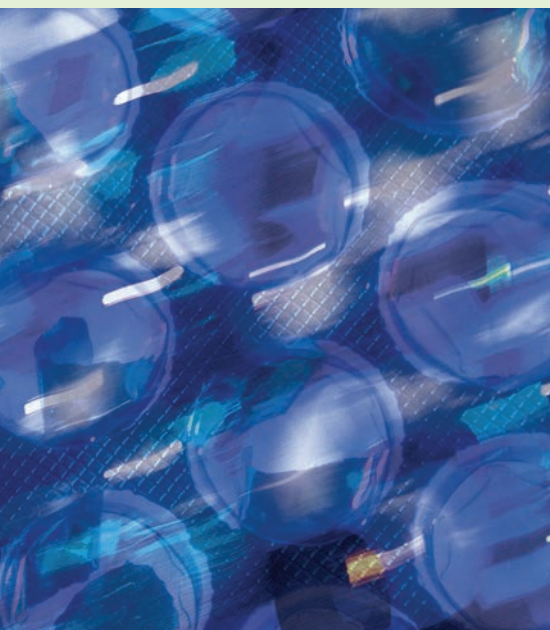
Jasmin Wagner ist seit September 2025 in der HNO-Praxistambulanz von Prof. Dr. T. Hoffmann als Sekretärin tätig. Sie arbeitete zuvor im HNO-Zentrum Ulm als medizinische Fachangestellte (MFA).



Heilen & Bewahren

Martina Dach und DRAW

Fotografien und Wandobjekte zum Thema „Heilen und Bewahren“ zeigen die Ulmer Fotografin Martina Dach sowie das Künstlerduo DRAW bei der diesjährigen Frühjahrsausstellung in der HNO-Klinik. Jährlich landen tonnenweise Medikamente im Wert von mehreren Millionen Euro im Müll. Mit ihren Arbeiten will das Künstlerduo DRAW auf



diese komplexe Problematik rund um das Thema Pharmazie/Medizin informieren, sensibilisieren und motivieren, um für die Zukunft neue Wege zu finden und zu gehen. DRAW steht dabei für die Initialen der Künstler, Kardiologe Dr. Dorian Recker und Designer und Fotograf Andreas Willems. Martina Dach arbeitet seit vielen Jahren als Fotodokumentarin für die HNO-Uniklinik und zeigt bei der Ausstellung das Zusammenspiel von Mensch, Medizin und Gerät vor dem Hintergrund des Heilens.

Die Ausstellung wird am **Mittwoch, 25. März 2026, um 18 Uhr** im **Foyer der HNO-Uniklinik** eröffnet. Bereits um 17.30 Uhr gibt es eine Einführung mit Holger Falk. Sie sind herzlich zu unserer Vernissage eingeladen.

Fortbildungen & Kurse

Mit dieser Programmübersicht geben wir Ihnen einen Überblick über die Fortbildungen und Kurse für das erste Quartal 2026 der HNO-Universitätsklinik Ulm.

14.1.
Mittelohrchirurgie II
PD Dr. Eva Goldberg-Bockhorn

28.1.
Vollversammlung Ärzte

11.2.
Journal Club:
Mittelgesichtsstraumatologie
Gabriel Gschwend

25.2.
SOPs/Roxtra
Dr. Robin Lochbaum

4.3.
Blockkurswoche

11.3.
M&M
Prof. Dr. Rudolf Reiter, Dr. Julius Vahl,
dr. Felicitas Lingenhöf

14.3.
Audiometrie-Grundkurs

25.3.
Journal Club
Christopher Löhmann

Die wöchentliche Klinikfortbildung findet **mittwochs alle zwei Wochen um 15.45 Uhr** im **HNO-Konferenzraum** (Eingang im Foyer rechts) statt. Aktuelle und praxisorientierte Themen der HNO-Heilkunde werden durch interne Dozenten und geladene Referenten verschiedener Fachdisziplinen vorgestellt. HNO-ärztliche Kollegen, Mitarbeiter sowie Gäste sind herzlich eingeladen. Infos auch im Internet: www.uniklinik-ulm.de/hno

LEISTUNGSSTARKES MIKROSKOP-SYSTEM

Exoskopie im Klinikalltag

Mit dem ZEISS KINEVO 900 S steht uns nun dauerhaft ein leistungsstarkes hybrides Exoskop-Mikroskop-System zur Verfügung. In verschiedenen HNO-Eingriffen hat sich das System als zuverlässig und problemlos integrierbar erwiesen. Besonders überzeugen die 4K-3D-Darstellung, die deutlich verbesserten ergonomischen Bedingungen sowie die Möglichkeit, operative Schritte für das gesamte Team optimal sichtbar zu machen. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase bietet das System einen klaren Mehrwert für Präzision, Komfort und Workflow im OP. Dr. Julia Lingl



Herausgeber: Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie Ulm

Direktor Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Frauensteige 12, 89075 Ulm

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dr. Hannah Sieron, Dr. Melanie von Witzleben

Gestaltung: Dr. Elke Schuler; Fotos: Martina Dach

Kontakt: Telefon (0731) 500-59501, Fax (0731) 500-59502

E-Mail: ent.department@uniklinik-ulm.de

Internet: www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde.html